

sich Bremen aus-  
 machen. Erstmals  
 Beamtenverhältnis  
 Laufbahngruppen  
 ein Weihnachts-  
 40 Euro erhalten.  
 Linnert (Grüne)  
 imenbündel „Be-  
 lb bestimmter Be-  
 rie sie auf Anfrage  
 te. Besondere Be-  
 kunft besser hono-  
 der Zulagen ist zwi-  
 en gerecht verteilt  
 hränkt positiv wie  
 n Düring das Zula-  
 n jetzt angepeilten  
 en Euro habe die  
 ursprünglich nicht  
 sei es aber nicht.  
 hritte machen und  
 Einzelregelungen  
 ern“, sagt Annette  
 n ist nicht wirklich  
 wann wofür?“ Auf-  
 Vorsitzende unter  
 normalen Schicht-

Auch der Landessprecher der Gewerk-  
 schaft Erziehung und Wissenschaft (GEW),  
 Christian Glöde, hält den jetzt beabsichtig-  
 ten Zuschlag für Grund- und Mittelstufen-  
 pädagogen bestenfalls für einen positiven  
 Ansatz. „Ich bezweifele, dass die 88,95 Euro  
 ausreichen, um bei umworbene[n] Fachkräf-  
 ten eine Entscheidung für Bremen zu be-  
 wirken“, sagte Glöde. Bundesweit herrsche  
 derzeit ein Mangel an gut ausgebildeten  
 Lehrern. „Deshalb fordern wir die Gehalts-  
 stufe A 13 unterschiedslos für alle Pädago-  
 gen von der Grundschule bis zum Gymna-  
 sium“, so Glöde. Berlin und Brandenburg  
 hätten das bereits realisiert, andere Bundes-  
 länder zögen nach. In der Konkurrenz mit  
 Niedersachsen liegt der bremische Schul-  
 dienst als Arbeitgeber nach Glödes Ansicht  
 nach wie vor hinten. Das gelte zum einen  
 bei der Bezahlung – erst recht, wenn man  
 berücksichtige, dass Bremer Pädagogen für  
 ihr Geld 25 Wochenstunden arbeiten müs-  
 sen statt 23,5 wie ihre niedersächsischen Kol-  
 legen. Außerdem sei zu berücksichtigen,  
 dass die Tätigkeit an Bremer Schulen auf-  
 grund der Zusammensetzung der Klassen  
 gerade in Brennpunkt-Stadtteilen sehr be-  
 lastend sein könne. **Kommentar Seite 2**

vielleicht ist aber genau das der  
 Grund, weshalb Unternehmer häufiger  
 erst dann den Weg zum Insolvenzge-  
 richt antreten, wenn es viel zu spät ist.  
 Den Unternehmer deshalb gänzlich  
 frei von Schuld zu sprechen, ist  
 natürlich ebenso wenig zielführend.  
 Doch eine andere Kultur des Schei-  
 terns hilft sicherlich, Insolvenzen recht-  
 zeitig in die richtigen Bahnen zu  
 lenken. Und es schreckt weniger ab,  
 sich ins Risiko der Selbstständigkeit zu  
 begeben. Klar ist: Risikofreudige  
 Unternehmer werden benötigt.

Bericht Seite 17

peter.hanuschke@weser-kurier.de

## KOPF DES TAGES

### Heidrun Gitter



FOTO: KUHHAUPT

Eine bessere Gesund-  
 heitsversorgung für  
 Menschen mit Behin-  
 derungen in Bremen  
 und Bremerhaven –  
 dies ist die Kernforde-  
 rung des Bremer Be-  
 hindertenparlaments,  
 das an diesem Diens-  
 tag von 10 bis 14 Uhr

in der Bürgerschaft zusammenkommt.  
 Heidrun Gitter als Präsidentin der Bre-  
 mer Ärztekammer ist eine der Expertin-  
 nen, die über die aktuelle Situation und  
 notwendige Verbesserungen referieren.  
 Ein Defizit, das von Betroffenen und  
 Fachleuten, immer wieder bemängelt  
 wird: Immer noch seien zu viele Arztpra-  
 xen nicht barrierefrei ausgestattet, und  
 auch in den Krankenhäusern sei die Ver-  
 sorgung nicht auf die unterschiedlichen  
 Beeinträchtigungen ausgerichtet. Das  
 Bremer Behindertenparlament findet be-  
 reits zum 23. Mal statt. **SAD**

## Glyphosat-Streit belastet Gespräche

**Berlin.** Noch bevor Gespräche über eine  
 Neuauflage der Großen Koalition überhaupt  
 in Gang gekommen sind, ist der Streit von  
 Union und SPD über das Unkrautgift Gly-  
 phosat eskaliert. Nach mehrfachen Enthalt-  
 ungen votierte Deutschland auf Geheiß des  
 CSU-geführten Agrarministeriums am Mo-  
 ntag für eine weitere EU-Zulassung des um-  
 strittenen Mittels – gegen den ausdrückli-  
 chen Willen der SPD. Deren Fraktionsche-  
 fin Andrea Nahles nannte das Votum einen  
 „schweren Vertrauensbruch“. Umweltmi-  
 nisterin Barbara Héndricks (SPD) protestier-  
 te scharf gegen das Vorgehen des Agrar-  
 ministeriums. Sie habe Ressortchef Christian  
 Schmidt vorher eindeutig erklärt, mit einer  
 Verlängerung weiterhin nicht einverstan-  
 den zu sein. Es sei klar gewesen, dass  
 Deutschland sich erneut hätte enthalten  
 müssen. Einige Wissenschaftler sehen bei  
 Glyphosat ein Krebsrisiko.

Die CDU-Vorsitzende Angela Merkel hat-  
 te der SPD am Montag faire Gespräche über  
 eine Koalition angeboten und Schwerpunk-  
 te einer künftigen Regierung benannt. SPD-  
 Chef Martin Schulz schloss eine Zusammen-  
 arbeit mit CDU und CSU nicht aus, sagte  
 aber auch: „Keine Option ist vom Tisch.“  
 Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier  
 führte unterdessen am Montag Gespräche  
 mit den Fraktionschefs von Grünen, Union  
 und Linkspartei, am Donnerstag sind Mer-  
 kel, Schulz und CSU-Chef Horst Seehofer  
 ins Schloss Bellevue eingeladen. **DPA**

**Kommentar Seite 2/Berichte Seiten 5 und 6**

8

9

15

21

## WETTER

Tagsüber

Nachts

Niederschlag



8°



2°



70%

**Weniger Wind und Schauer**

**Ausführliches Wetter Seite 8**

H 7166 • 28189 BREMEN



4 194176 301408

2 0 0 4 8



26

12

27